

Der Internationale Weitwanderweg 810 führt hier ebenso vorbei wie ein umfangreiches Radwandernetz, der geplante Auerbacher Friedensweg wird auch vorbeiführen. 13 Kapellen und Marterln stehen am Gemeindegebiet, manche davon sind neuen Ursprungs. Da und dort trifft man Reiter von den ansässigen Reiterhöfen, Wanderer, Läufer und Radfahrer. Weitere Highlights sind die Stocksportanlage beim Gemeindezentrum und ein Teich für Sportfischer, in dem man Forellen oder Welse angeln kann.

### Der Weg zur Quelle:

Hat man - aus Richtung Mattsee / Straßwalchen kommend - den Ort Auerbach erreicht, fährt man weiter bis zur Ortschaft Unterirnprechting, die etwa 3 km nach dem Hauptort beginnt. Nach dem Orts-Endeschild Unterirnprechting sind es noch 300 Meter bis zum heiligen Kammerl. Man sieht es auf der rechten Seite der Engelbacher Landesstraße und kann direkt zufahren. Kommt man aus Richtung Mattighofen / Braunau / Burghausen fährt man in Wagenham auf der Engelbacher Landesstraße (Kreuzung mit der Oberinnviertler Landesstraße) ca. 500 Meter Richtung Auerbach und sieht zu linker Hand die Kapelle. Die Flusslandschaft der Enknach, an deren Ufer sich das Heiligtum befindet, ist hier weitgehend naturbelassen. Es wachsen Binsen, Blutweiderich, fast alle Pflanzen der Moorwiesen. Der Naturfreund ist beglückt.

### Geschichte:

Die Sage erzählt vom Besitzer des Peternhofes, dem vor mehr als 1000 Jahren im Schlaf immer wieder die Muttergottes erschien. Er sah die heilige Jungfrau in der ihm gehörenden Quelle beim Luimberg baden. Der Traum kam häufig und Maria forderte ihn auf, bei der Quelle ein sichtbares Zeichen zu errichten. So stellte er eine Kreuzsäule auf und die Quelle wurde "**Frauenbründl**" genannt. Einer seiner Nachfahren ließ die Säule ausgraben. Er wollte auf seinem Hof eine Kapelle erbauen und der Stock sollte das Heiligtum sein. Da erschien auch ihm die Jungfrau und wies ihn an, die Säule wieder an den alten Platz zu bringen, denn sie habe die Quelle auserwählt zum Wohle der leidenden Menschheit.

Als dann Wallfahrer, die sich bei der Quelle die Augen wuschen, von ihren Leiden befreit wurden, baute man eine Kapelle und nannte den Ort "**heiliges Kammerl**". Die Kapelle gehört noch immer zum Peterngut. Die heutige Kapelle wurde vor 135 Jahren neu erbaut. Im Jahr 1988 wurde sie von den Besitzern des Peterngutes an die Pfarrkirche Auerbach zur immerwährenden Benützung und den Bewohnern von Irnprechting zur Erhaltung übergeben.

Daraufhin erfolgte eine gründliche Sanierung. Rudolf und Franziska Meßner betreuen die Kapelle und das Bründl vorbildlich. Die Kapelle ist immer geöffnet.

### Die Quelle:

Der Platz könnte nicht perfekter sein. Es stimmt hier alles. Besonders beeindruckend sind Votivgaben der neueren Zeit. Eine Frau sandte das Bild des in einer Flasche eingefrorenen Quellwassers. Das Bildnis der Muttergottes ist darin ganz deutlich zu erkennen. Die Frau bedankt sich für die Heilung von jahrelangem Husten. Die Heilungssuchenden werden in letzter Zeit zahlreicher. Die Quelle entspringt unter dem Vorplatz des Kirchleins und ist über einige Stufen zu erreichen. Die ganze Anlage ist reizend und wird liebevoll gepflegt. Im Mai und im Oktober gibt es Gottesdienste, Andachten und eine Seniorenwallfahrt.

### Das Wasser:

Es kommt gleichmäßig Wasser, dies aber nicht in überragender Menge. Kontinuierlich läuft es in Flaschen, Kanister oder über den Ablauf in die Enknach, der Verein liebenswertes Auerbach plant in nächster Zeit eine Sanierung der Wasserentnahmestelle. Der Geschmack des Wassers ist neutral, mild und weich, der Mineralstoff-Anteil ist gering. Diesen Wässern sagt man besonders hohe Qualität nach.

*Aus: "Heilige Quellen in Österreich"  
von Siegrid Hirsch und Wolf Ruzicka.*

Tausende von Menschen kamen schon zur Quelle des Heiligen Kammerls, in der Hoffnung, von ihren Leiden geheilt zu werden. Das spiegelt sich auch in den 16.000 Kerzen wider, die jährlich in der Kapelle angezündet werden.



### Legende:

Im Jahr 1493 soll ein "gottloser Mensch" in der Kirche Auerbach das Ziborium mit den Hostien gestohlen haben. Das Diebsgut versteckte er unter einer Buche, die sich an jener Stelle befunden haben soll, wo heute der Hochaltar der Wallfahrtskirche Hart bei Pischelsdorf steht. Als ein Bauer der Gegend beim Rechen das entwendete Ziborium entdeckte, verständigte er den Pfarrer von Pischelsdorf. Der Dieb wurde auf dem Siedelberg gefasst und seiner gerechten Strafe zugeführt.

Auf dem Weg von Auerbach in den Harter Wald soll der Dieb mit Wasser aus dem „Frauenbründl“ beim hl. Kammerl seinen Durst gelöscht haben.

Auf acht Bildtafeln wird in der Wallfahrtskirche Hart diese Geschichte bildhaft erzählt.

Der Filmemacher **David Gross** erfuhr zufällig, als er auf der Suche nach Geschichten für seine Reportageserie "Gross am Land" (ehemals Servus TV ) unterwegs war, von der Quelle, der Wunderkräfte nachgesagt werden. In einem Interview, das er den Salzburger Nachrichten gab, erzählte er von „ungewöhnlich vielen Reaktionen“ auf die 2006 ausgestrahlte TV-Folge. Auch wenn klar war, dass die Frage nach der Wunderwirkung nie ganz geklärt werden könne.

Das Wasser vom Heiligen Kammerl enthielt eine Menge Inhaltsstoffe für eine tiefere dokumentarische Erforschung. Da war der Metzger, dem die Kirche untersagte, einen mit dem Quellwasser angerührten "Heiligen Leberkäse" zu vermarkten. Da waren der Wasserchemiker, der Wasserkristallfotograf und der Moraltheologe, die jeweils zu ganz anderen Überzeugungen über die Konsistenz des Wassers kamen. In seiner Dokumentation "**Holy Waters**" berichtet der Filmemacher Gross über diese Menschen und ihren Glauben. Faszinierend der Gedanke, dass sich in einem Wassertropfen ein ganzes Universum spiegelt.

*Aus : Salzburger Nachrichten*

---

Für den Inhalt verantwortlich:

L(i)ebenswertes Auerbach - Zukunft Auerbach  
Verein für Dorfentwicklung, 5224 Auerbach  
Heidi Breiteneder, Schriftführerin

## Auerbach "Heiliges Kammerl" Quelle und Kapelle

Gemeinde und Pfarre Auerbach; Ortschaft Unterirnprechting; Bezirk Braunau



### Auerbach:

Schon 2000 v. Chr. haben hier Menschen gelebt, wie Gräberfunde auf dem Siedelberg beweisen. Urbar gemacht wurde das Gebiet um 868. Damals tauschte Bischof Emericus von Passau die Güter von Auerbach gegen jene in Antiesenhofen.

Auerbach hat 550 Einwohner und ist durchwegs landwirtschaftlich strukturiert.